

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einführung	21
Erstes Kapitel: Finanzfolgen von Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts	25
A. Flexible Rechtsfolgenaussprüche des Bundesverfassungsgerichts	25
I. Nichtigkeitserklärung	26
1. Folge verfassungswidriger Normen: Nichtigkeit oder Vernichtbarkeit?	26
a) Die Nichtigkeitslehre	26
b) Die Vernichtbarkeitslehre	29
c) Stellungnahme	30
2. Wirkung der Nichtigkeitserklärung	34
II. Unvereinbarkeitserklärung	34
1. Abgrenzung zur Nichtigkeitserklärung	35
2. Gesetzliche Verankerung der Unvereinbarkeitserklärung	37
3. Rechtsfolge der Unvereinbarkeitserklärung	40
a) Gesetzesreformpflicht ex tunc und Anwendungssperre	41
b) Rückwirkungsproblematik bei Neuregelung des verfassungswidrigen Gesetzes	43
aa) Zulässigkeit von rückwirkenden Gesetzen	44
bb) Rückschlüsse für die Unvereinbarkeitserklärung ex tunc	47
c) Gesetzesreformpflicht nur für die Zukunft	48
aa) Fallgruppen der Weitergeltungsanordnung im Steuerrecht	49
bb) Rechtliche Grundlage für die Weitergeltungsanordnung	50
(i) § 31 Abs. 2 BVerfGG	50
(ii) § 32 Abs. 1 BVerfGG	50
(iii) § 35 BVerfGG	51
(iv) Notkompetenz des BVerfG	54
(v) Richterrechtliche Rechtsfortbildung	55

(vi) Zwischenergebnis	56
d) Zusammenfassung	56
III. Appellentscheidung	57
B. Die widerstreitenden Interessen von Fiskus und Steuerpflichtigen bei verfassungswidrigem Steuerrecht	58
I. Problematik	58
II. Rückerstattungsansprüche der Steuerpflichtigen...	60
1. ... bei Nichtigerklärung	60
2. ... bei Unvereinbarkeitserklärung ex tunc	61
3. ... bei Unvereinbarkeitserklärung mit Weitergeltungsanordnung	63
III. Keine Privilegierung von Rechtsmittelführern	63
1. Die „Ergreiferprämie“ nach österreichischem Recht	64
a) Aufhebung verfassungswidriger Gesetze	64
b) Der Anlassfall als Ausnahme	65
c) Fristsetzung für das Außerkrafttreten des verfassungswidrigen Gesetzes	67
2. Die Rückausnahme nach der Judikatur des EuGH	68
3. Die Privilegierung des Anlassfalls nach dem BVerfG	69
4. Erste Kritik	71
C. Kategorisierung und rechtliche Würdigung ausgewählter Entscheidungen aus dem Bereich des Abgabenrechts	71
I. Keine finale Entscheidung über die Finanzfolgen durch das BVerfG	72
1. Unvereinbarkeitserklärung zur Wahrung des gesetzgeberischen Gestaltungsspielraums	72
2. Rechtliche Würdigung	74
a) Wahrung des Gewaltenteilungsgrundsatzes, Art. 20 Abs. 2 S. 2 GG	74
b) Erfassung der Ungleichbehandlung bei gleichheitswidrig begünstigenden Steuernormen, Art. 3 Abs. 1 GG	76
c) Zwischenergebnis	79
II. Berücksichtigung von Finanzfolgen ...	79
1. ... zugunsten der Steuerpflichtigen	80
a) Rücksicht auf Rechtssicherheit und Vertrauensschutz	80
aa) Entscheidungen	80
(i) BVerfG v. 11.11.1998 – Steuerfreiheit von Aufwandsentschädigungen	80

(ii) BVerfG v. 17.12.2014 – Befreiung von Erbschaft- und Schenkungsteuer	81
bb) Rechtliche Würdigung	82
(i) Rechtssicherheit	82
(ii) Vertrauensschutz	83
b) Verhinderung eines verfassungsferneren Zustands	84
aa) BVerfG v. 10.11.1998 – Kinderbetreuungskosten und Haushaltsfreibetrag	85
bb) Rechtliche Würdigung	86
2. ... zugunsten der öffentlichen Hand	87
a) Verhinderung eines Staatsbankrotts	87
b) Abwendung schädlicher Finanzfolgen aus Rücksicht auf das Gemeinwohl	88
aa) BVerfG v. 11.10.1994 – Kohlepfennig	88
bb) Rechtliche Würdigung	89
(i) Gewichtige Gemeinwohlbelange als Rechtfertigungsgrund für die Weitergeltungsanordnung	89
(ii) Kritik	90
c) Interesse an einer verlässlichen Finanz- und Haushaltsplanung	91
aa) Entscheidungen	93
(i) BVerfG v. 25.9.1992 – Grundfreibetrag und Existenzminimum	93
(ii) BVerfG v. 22.6.1995 – Einheitswert und Vermögensteuer	94
(iii) BVerfG v. 22.6.1995 – Erbschaftsteuer und Kapitalvermögen	95
(iv) BVerfG v. 7.11.2006 – Erbschaftsteuer und Wertermittlung	96
(v) BVerfG v. 13.2.2008 – Sonderausgabenabzug privater Versicherungen	96
(vi) BVerfG v. 4.2.2009 – Spielgerätesteuern	97
(vii) BVerfG v. 17.12.2014 – Befreiung von Erbschaft- und Schenkungsteuer	98
(viii) BVerfG v. 10.4.2018 – Einheitsbewertung und Grundsteuer	99

bb) „Gesichtspunkte/Erfordernisse/Interesse an einer verlässlichen Finanz- und Haushaltsplanung“ – Begriffsdeutung	101
cc) Unterschiedliche Fristen der Weitergeltung	103
dd) Verfassungsrechtliche Gründe für die Weitergeltung fiskalisch bedeutender Normen	103
(i) Periodische Haushaltsplanung, Art. 110 Abs. 2 S. 1 GG	104
(ii) Sozialstaatsprinzip, Art. 20 Abs. 1 GG	108
(iii) Vertrauensschutz des Gesetzgebers in den Bestand seiner Rechtssetzung	109
(a) Vertrauensschutz wegen unklarer Verfassungsrechtslage	110
(b) Vertrauensschutz aus Art. 106 GG	113
(c) Eingeschränkter Vertrauensschutz bei stets umstrittener Verfassungsmäßigkeit	116
(d) Kein Vertrauensschutz bei evidenten Mängeln im Gesetzgebungsverfahren	118
(iv) Gleichmäßiger Verwaltungsvollzug	119
(v) Zwischenergebnis	121
ee) Verfassungsrechtliche Gründe gegen die Weitergeltung fiskalisch bedeutender Normen	122
(i) Vorrang der Verfassung, Art. 20 Abs. 3 GG	122
(ii) Beeinträchtigung des effektiven Rechtsschutzes, Art. 19 Abs. 4 GG	126
(iii) Verstoß gegen das Verhältnismäßigkeitsprinzip	128
(iv) Verstoß gegen den Gewaltenteilungsgrundsatz, Art. 20 Abs. 2 S. 2 GG	131
(v) Verletzung der allgemeinen Handlungsfreiheit, Art. 2 Abs. 1 GG	132
(vi) Legitimation verfassungswidriger Zustände	133
(vii) Sorgloser Umgang mit den Grundrechten	135
III. Zusammenfassung Kapitel 1	136
D. Fazit	137

Zweites Kapitel: Finanzfolgen von Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs	139
A. Maßgebliche Verfahren und Rechtsfolgenaussprüche des EuGH	139
I. Nichtigkeitsklage gegen Unionsrechtsakte, Art. 263 AEUV	140
1. Gegenstand des Verfahrens	140
2. Folge unionsrechtswidriger Handlungen	141
3. Die zeitliche Wirkung von Nichtigkeitserklärungen	142
a) Nichtigkeit der Handlungen mit Wirkung ex tunc	142
b) Anordnung der fortgeltenden Wirkung, Art. 264 Abs. 2 AEUV	143
II. Vorabentscheidungsverfahren, Art. 267 AEUV	147
1. Funktion des Verfahrens	147
2. Bindungswirkung der Vorabentscheidung	149
3. Ungültigkeit von Handlungen, Art. 267 Abs. 1 lit. b AEUV	150
a) Allgemeines	150
b) Folge unionsrechtswidriger Rechtsakte	150
c) Fortgeltungsanordnung, Art. 264 Abs. 2 AEUV analog	152
aa) Planwidrige Regelungslücke	152
bb) Vergleichbare Interessenlage	153
cc) Rechtsprechungsbeispiele	154
4. Auslegung der Verträge, Art. 267 Abs. 1 lit. a AEUV	155
a) Allgemeines	156
b) Wirkung ex tunc	156
c) Beschränkung der zeitlichen Wirkung für die Vergangenheit	157
d) Das Defrenne-Urteil als Leitentscheidung für zeitliche Beschränkungen	159
B. Die widerstreitenden Interessen der Union, der Mitgliedstaaten und der Unionsbürger bei europarechtswidrigem Abgabenrecht	162
I. Divergierende Interessen	162
II. Der EuGH als „Hüter des Unionsrechts“	163
III. Anspruch auf Erstattung unionsrechtswidrig erhobener Abgaben	163

C. Kategorisierung und rechtliche Würdigung ausgewählter finanzwirksamer Entscheidungen des EuGH	165
I. Ablehnung rein fiskalischer Interessen als Rechtfertigung für eine Beschränkung der Entscheidungswirkung	166
1. Entscheidungen	166
a) EuGH v. 31.3.1992 – Dansk Denkavit und Poulsen Trading	166
b) EuGH v. 11.8.1995 – Roders	167
c) EuGH v. 6.3.2007 – Meilicke	168
aa) Schlussanträge der Generalanwälte für und gegen zeitliche Beschränkung	169
bb) Entscheidungsgründe	170
2. Unbeachtlichkeit drohender Steuerausfälle und Steuerrückerstattungen	171
a) Gefestigte Rechtsprechung des EuGH	171
b) Pflicht zur Berücksichtigung finanzieller Auswirkungen	172
c) Ausnahmsweise Beachtung bei Gefährdung der Handlungsfähigkeit des Mitgliedstaates	173
3. Würdigung	175
II. Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen zugunsten der Mitgliedstaaten	175
1. Entscheidungen	176
a) EuGH v. 16.7.1992 – Legros	176
b) EuGH v. 4.5.1999 – Sürül	176
c) EuGH v. 9.3.2000 – EKW/Wein & Co.	177
aa) Entscheidungsgründe	177
bb) Abweichende Ansicht des Generalanwalts gegen zeitliche Beschränkung	179
2. Rechtliche Würdigung	179
a) Beschränkungsvoraussetzungen für Auslegungsentscheidungen	180
aa) Objektivität des Rechts und Rechtssicherheit als Abwägungskriterien	182
(i) Rechtssicherheit	183
(ii) Objektivität des Rechts	183
(iii) Erforderlichkeit einer interessengerechten Abwägung	184

bb) Vorliegen zweier kumulativer Voraussetzungen	185
(i) Gefahr schwerwiegender wirtschaftlicher Auswirkungen	185
(a) Begriff und Ausmaß der Auswirkungen	187
(b) Gutgläubigkeit	189
(ii) Objektive und bedeutende Unsicherheit hinsichtlich der Tragweite der Unionsrechtsbestimmung	190
(a) Bedeutung	190
(b) Vertrauensbegründendes Verhalten der Kommission und anderer Organe	191
(c) Untätigbleiben der Kommission als vertrauensbegründender Umstand?	192
(d) Ausschluss des Vertrauensschutzes	193
(iii) Kumulierung von objektiver Unsicherheit und Gefahr schwerwiegender wirtschaftlicher Auswirkungen	194
cc) Kritische Würdigung	194
b) Prozessuale Voraussetzungen	196
(i) Antragserfordernis	196
(ii) Darlegungs- und Beweislast	197
III. Rückausnahme von der zeitlichen Beschränkung	199
1. Wahrung des Individualrechtsschutzes	199
2. Kritische Würdigung der Rechtsprechungspraxis	201
IV. Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse	203
D. Zusammenfassung Kapitel 2	204
 Drittes Kapitel: Vergleich der Rechtsprechung von BVerfG und EuGH im Bereich finanzwirksamer Entscheidungen	 207
A. Divergierende Maßstäbe bei Berücksichtigung finanzieller Auswirkungen	207
I. Die elementaren Unterschiede	208
1. Rücksichtnahme auf rein fiskalische Interessen und Verwaltungsvollzug	208
2. Wahrung der Individualrechte	209
3. Entscheidungswirkungen	210
a) Status quo	210

b) Aufschiebung der Wirkung von Auslegungsentscheidungen?	211
aa) Die „Berliner Erklärung“ – ein Appell des BMF an den EuGH	211
bb) Wertung	216
(i) Beeinträchtigung der Unionsziele	217
(ii) Suspendierung des Anwendungsvorrangs	218
(iii) Verstoß gegen die Vertragstreue, Art. 4 Abs. 3 EUV	220
(iv) Ausnahme: Unanwendbarkeit führt zu unionsrechtsfernerem Zustand	221
II. Mögliche Gründe für den unterschiedlichen Umgang mit Finanzfolgen	222
B. Keine generelle Vorzugswürdigkeit einer Spruchpraxis	223
Viertes Kapitel: Berücksichtigung von Finanzfolgen	227
A. Bundesverfassungsgericht	227
I. Abwägungsmodell nach der Schutzwürdigkeit der Betroffenen	228
1. Der Regelfall – Schutzwürdigkeit von Fiskus und Steuerpflichtigen	228
a) Erfasste Sachverhalte: Beeinträchtigung der Finanz- und Haushaltsplanung	229
b) Rechtsfolgenausspruch: Unvereinbarkeitserklärung ex nunc	230
c) Vorläufige Weitergeltung wegen Planungs- und Rechtssicherheit	231
d) Richterliche Rechtsfortbildung	233
e) Positive Auswirkungen dieses Lösungsansatzes	235
aa) Keine komplizierte Rückabwicklung für die Vergangenheit	235
bb) Geringfügige Beeinträchtigung der periodischen Haushaltsplanung	235
cc) Motivation des Gesetzgebers zur zügigen Herstellung einer verfassungskonformen Rechtslage	236
dd) Wahrung des gesetzgeberischen Gestaltungsspielraums	236
ee) Schonender Eingriff in die Grundrechte	237



ff)	Angemessene Berücksichtigung der fiskalischen und gesetzgeberischen Interessen	239
f)	Weitere Maßnahme zum vollumfänglichen Schutz der Grundrechte	240
aa)	(Teil-)Rückerstattung verfassungswidrig erhobener Steuern	240
bb)	Unterschied zur Nichtigkeits- und Unvereinbarkeitserklärung ex tunc	241
cc)	Stundung der Rückerstattung	242
dd)	Rückerstattung in Raten	243
ee)	Vorteile gegenüber Unvereinbarkeitserklärung ex tunc	244
2.	Besondere Ausnahmefälle	245
a)	Überwiegende Schutzwürdigkeit der Steuerpflichtigen	245
aa)	Erfasste Sachverhalte	245
(i)	Verfassungswidrige Steuerfindung	245
(ii)	Verfassungswidrige Neuregelungen mit kurzem Anwendungszeitraum	246
(iii)	Evidenter Mangel im Gesetzgebungsverfahren	247
bb)	Rechtsfolgenausspruch: Nichtigkeit oder Unvereinbarkeit ex tunc	247
b)	Überwiegende Schutzwürdigkeit von Gesetzgeber und Fiskus	248
aa)	Zwei kumulative Voraussetzungen	248
(i)	Strukturell zulässige und langjährig erhobene Steuer	248
(ii)	Nicht ersichtliche Verfassungsrechtslage	249
bb)	Geringere Schutzwürdigkeit der Steuerpflichtigen	250
cc)	Rechtsfolgenausspruch: kurze Weitergeltungsfrist	250
II.	Zusammenfassende Darstellung des Abwägungsmodells	251
III.	Strengere Anforderungen an die Darlegung der finanziellen Auswirkungen	252
1.	Vortrag der voraussichtlich eintretenden finanziellen Folgen	252
2.	Keine Weitergeltungsanordnung bei fehlender oder unzureichender Darlegung	253

3. Höherer Begründungsaufwand	253
B. Europäischer Gerichtshof	253
I. Beibehaltung der bisherigen Grundsätze	254
1. Grundsätzlich keine Aufschiebung bei Auslegungsentscheidungen	254
2. Gutgläubigkeit und Gefahr schwerwiegender wirtschaftlicher Auswirkungen als geeignete Voraussetzungen für eine Wirkungsbeschränkung	254
3. Die Rückausnahme bei Beschränkung der zeitlichen Wirkung	255
II. Weiterführende Überlegungen im Hinblick auf Änderungsbedarf	256
1. Senkung der hohen Hürden	256
2. Einschränkung der Rückausnahme	257
3. Abwägung der Schutzwürdigkeit der Betroffenen	258
a) Schutzwürdigkeit der Staatshaushalte und der Steuerpflichtigen	258
b) Überwiegende Schutzwürdigkeit der Steuerpflichtigen	259
c) Überwiegende Schutzwürdigkeit der nationalen öffentlichen Haushalte	259
C. Ausblick	261
Ergebnisse in Thesen	263
Literaturverzeichnis	271